

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

jeder, der sich mit Ausgrenzung, Pogromen und Diktaturen beschäftigt, wird feststellen, dass es immer und überall mit der Verrohung der Sprache beginnt. Deswegen sind wir heute hier und fordern gemeinsam, dass endlich Schluss ist mit der Hetze!

Herr Seehofer, Herr Söder, Herr Hermann, das von Ihnen verwendete Wort „Asyltourismus“ diskreditiert auf bösertige Weise Menschen auf der Flucht. Es suggeriert, dass es ein Urlaubsspaß sei, sich durch Wüsten, libysche Folterlager, in winzigen Booten übers Mittelmeer, versteckt in Güterzügen und Lastwagen nach Europa durchzuschlagen – und es suggeriert vor allem, dass dies freiwillig und ohne Not geschieht.

Sie haben für Ihre Wortwahl Gegenwind bekommen und rudern jetzt zurück.

Aber Sie haben das Wort und mit ihm sein Gift ins Land gebracht.

Sie sprechen von einer angeblichen Asylindustrie und bedienen damit absurde Verschwörungstheorien. Sie schützen mit viel Tamtam Grenzen, an denen kaum noch Geflüchtete ankommen. Sie reden den Menschen hier eine Bedrohung ein, die es nicht gibt.

Sie, Herr Bundesinnenminister, haben sich diebisch darüber gefreut, dass an Ihrem 69. Geburtstag genau 69 Menschen ins angeblich sichere Afghanistan abgeschoben wurden. Was für ein lustiger Zufall, was für ein nettes Geschenk für Sie. Das waren zum größten Teil gut integrierte Menschen, traumatisierte Menschen aber auch, die jetzt vor dem Nichts stehen. Haben Sie sich darüber wirklich gefreut oder war das nur wieder eine zynische Inszenierung, mit der Sie auf dem Rücken Geflüchteter die Menschenfeinde der AfD kopieren? Sie spalten mutwillig die Gesellschaft, Sie entwerten Fakten und Argumente, Sie verachten die humanitären Mindeststandards, für die Generationen gekämpft und einen sehr hohen Preis bezahlt haben. Auch Menschen, die einst Ihre christliche Partei gegründet haben.

Ich stehe hier für die Lichterkette. Vor 25 Jahren hat in München die größte Demo der Nachkriegsgeschichte stattgefunden, über 400.000 Menschen haben damals Nein zum Rassismus gesagt und ein überwältigendes Zeichen für ein friedliches Zusammenleben gesetzt.

Die Anständigen waren in der Mehrheit! Und sie sind es heute! Herr Söder, die Menschen, die Sie wählen sollen, wollen Versöhnung statt Spaltung, Integration statt Abschiebung, Mitmenschlichkeit und soziale Gerechtigkeit!

Darum hören Sie auf zu hetzen und die Menschen zu verängstigen. Kehren Sie zurück zu Ihren christlichen Werten, zu Barmherzigkeit und Nächstenliebe, aber auch zu Toleranz und Offenheit. Und, falls Sie nicht mehr über Ihren Schatten springen können, nach all dem, was Sie angerichtet haben – machen Sie Platz für diejenigen in Ihrer Partei, die sich noch mit Recht christlich nennen können. Damit wir uns gemeinsam mit ihnen gegen die zur Wehr setzen können, die Rassismus zur Staatsdoktrin erheben wollen!

Ich bin vor 38 Jahren hier schon einmal auf der Bühne gestanden. Da ging es auch um einen, der meinte, dass er als Scharfmacher gewinnt. Er hieß Franz-Joseph Strauß - und hat verloren. Wenn ich mir die derzeitigen Umfragewerte der CSU anschau, wird die Rechnung der Zyniker auch heute nicht aufgehen. Dafür können wir alle sorgen! Ich danke euch!